



Jetzt App downloaden!

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

12 ♦ 46. Jahrgang · 15. März 2025

www.hallowob.de

Zustellung (0800) 1234-909 · Geschäftskunden (05361) 200-163/-130 · Kleinanzeigen (0800) 1234-906 · Redaktion (05371) 808-122

Wolfsburger Ärzte: „Grippe- und Erkältungswelle heftiger als sonst“

Mediziner geben Verhaltenstipps – Impfmüdigkeit und schwaches Immunsystem

VON CARSTEN BISCHOF

Wolfsburg. Von Oktober bis Ostern: Diese Volksweisheit gilt nicht nur fürs Autofahren mit Winterreifen, sondern auch für die Dauer von Erkältungs- und Grippewellen. Die aktuelle Welle von Infektionskrankheiten ist – gefühlt – heftiger als sonst. Doch Experten sagen: Der Zenit ist überschritten, die Krankheitswelle wird jetzt langsam auslaufen.

„Grundsätzlich gilt, dass sich die respiratorische Infektzeit vom Herbst über die Winterzeit zieht und in der Regel von Oktober bis Ostern reicht“, sagt Dr. Birgit Feier, Klinik-Hygienikerin im Wolfsburger Krankenhaus. „Die eigentliche Grippewelle beginnt meistens Anfang Januar. Dieses Mal gab es aber auch schon um Weih-

nachten herum die ersten Fälle.“ Wichtig: Von „respiratorischen Infektionen“ spricht man, wenn Krankheitserreger die Schleimhäute der Atemwege eines Menschen befallen. Die echte Grippe wird Influenza genannt und kann im Extremfall sogar lebensbedrohlich sein. Laut Feier sind typische Influenzasymptome ein plötzlicher Krankheitsbeginn, Fieber, Husten oder Halsschmerzen sowie Muskel und/oder Kopfschmerzen.

„Im Vergleich zum Vorjahr haben wir im Klinikum dieses Mal gefühlt mehr Patienten behandelt, die an Influenza erkrankt sind“, sagt sie. „Zum Teil mussten Patienten auch auf der Intensivstation versorgt werden.“ Dr. Christian Bekermann, Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung



Die Erkältungs- und Grippewelle tobt. FOTO: PIXABAY

Niedersachsen (KVN) in Wolfsburg, spricht von einer „deutlich längeren und heftigeren“ Erkältungs- und Grippewelle als in den vergangenen Jahren. „Wir haben diesmal mehr schwere Krank-

heitsverläufe“, betont er. Bis hin zu Lungenentzündungen. Auch Dr. Elisabeth M. Roeder-Riemke, Vorsitzende des Ärztevereins Wolfsburg, sagt: „Die Schwere der Infekte ist ausgeprägter, vor allem die Bronchialwege sind häufiger und wenn auch schwerer betroffen.“

In einem Punkt sind sich die Experten einig: Die Erkältungs- und Grippewelle nähert sich ihrem Ende. „Sollte das schönere Wetter mit den wärmeren Temperaturen anhalten, rechnen wir damit, dass die Infektionszahlen weiter sinken“, sagt Kinikhygienikerin Birgit Feier.

Und woran liegt die lange Krankheitsdauer? „Unser Immunsystem ist schwächer als vor der Coronazeit“, erklärt Christian Bekermann. Außerdem gebe es

eine gewisse Impfmüdigkeit: „Es lassen sich weniger Menschen gegen Grippe impfen.“ Das erhöhe bei Influenza-Erkrankungen das Risiko eines schweren Verlaufs. „Aber auch andere Infektionskrankheiten würden zunehmen, wenn das Immunsystem geschwächt sei.“

Welche Wege gibt es, sein Immunsystem zu stärken? Um gesund in den Frühling zu kommen, sind drei Faktoren entscheidend: eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung und ausreichend Schlaf. Denn: Eine ausgewogene Ernährung mit viel Obst und Gemüse, regelmäßiger Sport sowie ausreichend Schlaf von etwa acht Stunden pro Nacht sind die effektivsten Möglichkeiten, das Immunsystem in Bestform zu bringen.

Helios Klinikum Gifhorn

**Wir zeigen
Ihnen Wege aus
dem Schmerz**



Er kommt langsam und bleibt unbehandelt für immer: der Schmerz. Damit das Leiden kein dauerhafter Begleiter wird, zeigen wir Ihnen Wege aus dem Schmerz – mit modernen Konzepten wie der multimodalen Schmerztherapie.

**Informieren Sie sich jetzt
über unsere Schmerzklinik:**



Das Behandlungsprogramm ist neuartig und basiert auf der Zusammenarbeit und individuellen Abstimmung aller relevanten Fächer und Disziplinen, sowie auf Kombination unterschiedlicher Therapieansätze.